Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 46 (1939)

Heft: 10

Artikel: Die schweizerische Rayonindustrie an der Landesausstellung

Autor: R.H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628069

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 10 46. Jahrgang Zürich, Oktober 1939

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Die schweizerische Rayonindustrie an der Landesausstellung. — Der Werdegang einer Krawatte. — Die polnische Textilindustrie (Schluß). — Kriegswirtschaftliche Maßnahmen. — Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben in den ersten acht Monaten 1939. — Einfuhr von Seiden-, Rayon- und Mischgeweben nach Großbritannien in den Monaten Januar—Juli 1939. — Schweizerwoche. — Schweiz. Schafft Arbeit für Schweizerhände. — Jugoslawien. Neuordnung der staatlichen Seidenwirtschaft. — Spanien. Wiederaufnahme der Rayonproduktion. — Türkei. Textilfabrik Malatya. — Britisch-Indien. Textilmaschinenfabrik in Kalkutta. — Zunehmende Schwierigkeiten in der indischen Baumwollindustrie. — Mexiko. Starker Aufschwung der Seidenindustrie. — Australien. Britische Rayonfabriken gehen nach Australien. — Seidenkampagne 1938/39. — Seidenbau in Griechenland. — Ausweitung des italienischen Schilfrohranbaus zur Zellstoffgewinnung. — Förderung des Baumwollanbaus in Rumänien. — Aegyptens Baumwollanbau und Baumwollausfuhr. — Schutz der Bezeichnug „Wolle" in Frankreich. — Ein neues Verfahren zur genauen Erfassung von Stillständen in ihrem zeitlichen Ablauf. — Neue Farbstoffe und Musterkarten. — Die Wirkung der Mobilisation auf unsere Textilfachschulen. — Firmen-Nachrichten. — Literatur. — Patent-Berichte. — Vereins-Nachrichten, Stellenvermittlungsdienst.

Die schweizerische Rayonindustrie an der Landesausstellung

Wenn der Besucher der Abteilung „Kleider machen Leute" die große Textilmaschinenhalle — wo er ein halbes Hundert arbeitende Spinnerei- und Zwirnereimaschinen, Windmaschinen, automatische Spulmaschinen, Webketten-Anknüpfmaschinen, Webstühle und Webautomaten aller Art, Flechtmaschinen, Wirk- und Strickmaschinen, Stickmaschinen und Fädelmaschinen usw. im Betriebe betrachten kann — durchwandert hat und seinen Rundgang fortsetzt, gelangt er in einen Raum, wo ein Ueberblick über ein wohl den meisten Menschen vollständig unbekanntes Schaffensgebiet dargeboten wird. Der Eingang zu diesem Raum ist überschrieben mit dem Wort Kunstseide. Wenn man die Türe hinter sich zufallen läßt, hält man unwillkürlich seine Schritte einen Augenblick an, denn — was sich dem Auge darbietet, ist überraschend. Natur und Chemie sind hier in einem Raum von kaum 10 m Länge und 5 m Breite in einer Darstellung verbunden, die uns „thematisch" die Fabrikation von Kunstseide vor Augen führt, wie sie besser und wirkungsvoller wohl kaum hätte dargestellt werden können. Die Schöpfer und Gestalter dieser thematischen Darstellung über den Werdegang der Kunstseide, oder wie man das Erzeugnis heute nennt, Rayon, verdienen hiefür Dank und Anerkennung.

Der Textilfachmann weiß, daß das Ausgangsmaterial für „Rayon" das Fichtenholz ist. Wir sehen daher in dem Raum einige kleine Bäumchen dieser Art, die uns thematisch einen Wald darstellen. Neben der kleinen Baumgruppe liegt eine Partie aufgeschichteter, geschnittener Stämme, welche in den Zellulosefabriken zerkleinert und durch chemische Zusätze in verschiedenen mechanischen Arbeitsverfahren in Zellulosebogen verwandelt werden. Ein laufendes Band stellt die Zellulosebogen dar, deren Zerfaserung in einem Mahlwerk unter Zusatz von Natronlauge in einem geschlossenen Glaskästchen vordemonstriert wird. Wie Schneeflocken in einem Wirbelwind fliegt die Alkalizellulose in diesem Glaskasten durcheinander. Daran anschließend folgt die thematische Darstellung der Umwandlung der Alkalizellulose unter Zugabe von Schwefelkohlenstoff und Natronlauge in die Viskose und der Reifeprozeß derselben. Dieser ist durch zwei Glühelemente prächtig versinnbildlicht. Die Filtration der rohen Viskose, die im Verlaufe des Reifeprozesses feinflüssig und rein zum Spinnbad geleitet wird, ist durch zwei dreistufige Glaskörper dargestellt. Ein kleiner rieselnder Springbrunnen leitet zum Spinnbad über, wo aus sechs Düsen der aus dem Fällbad kommende erstarrte Faden über Rollen zum Waschen, Entschwefeln und Trocknen geführt wird. Sehr sinnreich ist im weitern Verlauf das Zwirnen und unter Glas das abermalige Waschen und Trocknen — letzteres durch eine Glühschlange — dargestellt, worauf dann der handelsfertige Faden aufgespult wird.

Diese prächtige thematische Darstellung ist im Auftrage der drei schweizerischen Kunstseidefabriken, der Firmen Société de la Viscose Suisse S. A., Emmenbrücke, Feldmühle A.-G., Rorschach und Steckborn Kunstseide A.-G., Steckborn erstellt worden. Ueber dem letzten Teil der Darstellung geben einige Ziffern etliche kurze Hinweise über die wirtschaftliche Bedeutung dieser Industrie. Wir erfahren daraus, daß die drei Gesellschaften mehr als 3000 Arbeitern und Angestellten Beschäftigung geben und daß die jährliche Gesamterzeugung dieser Gesellschaften rund sechs Millionen Kilogramm beträgt, für deren Absatz die Fabriken hauptsächlich auf den eigenen Markt angewiesen sind.

In der gegenüberliegenden Wand sind in einigen Glasnischen eine Anzahl Erzeugnisse aus Viskose ausgestellt. Wir verzichten darauf, diese einzeln zu erwähnen, da jeder Textilfachmann weiß, daß schweizerische Viskose ein hochwertiges Qualitätserzeugnis ist und daher in allen Zweigen der heimischen Textilindustrie schon seit vielen Jahren weiteste Verbreitung gefunden hat. In der gegenwärtigen sehr ernsthaften Zeit, die unserm Lande vermutlich recht schwere Einfuhrsorgen bringen wird, dürfte die einheimische Rayonindustrie als wichtiges Glied auf dem Gebiete der textilen Selbstversorgung noch erhöhte Bedeutung erlangen. R. H.

Der Werdegang einer Krawatte

Als wir unlängst wieder einmal die Textilmaschinenhalle der Landesausstellung besuchten, fiel uns gleich beim Eintritt in die Halle auf, daß eine Gruppe von einigen Besuchern und Besucherinnen an der Wand vor dem Jacquard-Seidenlancierstuhl der Maschinenfabrik Rüti irgend etwas betrachteten. Wir lenkten darauf unsere Schritte ebenfalls diesem Web-